



## Transkript für „Lernplan für die Prüfung“

Das Video: <https://youtu.be/XVIIIsbdx8Xs>

Mein neues Buch über Shadowing (nicht nur für Deutsch geeignet):  
<https://tinyurl.com/christineshadowing>

Mein YouTube-Kanal: <https://www.youtube.com/@mindmapyourgerman/videos>

Meine Website: <https://erfolgreichessprachenlernen.com/>

Mein Buch „Sprachen lernen – Tolle Tipps und Tricks“ auf Deutsch:  
<https://tinyurl.com/christinetolletippsund-tricks>

Mein Buch „Your Personal Guide to Language Learning“ auf Englisch:  
<https://tinyurl.com/christinelanguageguide>

Du möchtest mit mir zusammenarbeiten? Ich biete allgemeinen Deutschunterricht, Konversationsstunden, Grammatiktraining und Prüfungsvorbereitung an. Auch wenn du Hilfe in Englisch oder Italienisch benötigst, schreib mich gerne an! Meine Mail-Adresse ist: [mindmapyourgerman@gmail.com](mailto:mindmapyourgerman@gmail.com) Ich freue mich auf dich!

## Lernplan für die Prüfung

Du steckst mitten in der Prüfungsvorbereitung, du hast ein bisschen deinen Plan und deine Übersicht verloren? Hier kommt die Lösung. Ich bin Christine von Mindmap your German, und ich erkläre dir heute, wie man einen Lernplan erstellt speziell für eine Prüfung, warum er wichtig ist, wie die Zeitplanung aussieht, wie Motivation und Routinen aussehen können, und wie du Fehler vermeidest.

Viel Spaß beim Zuschauen. So, wir fangen an mit diesem Ast hier oben. Warum ist ein Lernplan wichtig? Ein Lernplan ist deswegen wichtig, weil du dadurch eine Verbindlichkeit in dein Lernen bringst. Das heißt, wenn du jeden Tag aufschreibst, was du zu tun hast, arbeitest du es wie eine To-Do-Liste einfach ab. Das ist viel einfacher, verbindlicher und nicht so ausredengefährdend, wie wenn ich sage, ach ich mache heute mal das und morgen das und mal sehen und wir schauen mal, wie es weitergeht.

Unbestritten ist, dass ein Lernplan auch eine Struktur in dein Lernen hineinbringt. Das heißt, du weißt heute schon, was du nächste Woche, in zwei Wochen, in vier Wochen, in acht Wochen zu tun hast und kannst danach planen. Nicht nur deine Lernstrukturen, sondern auch deine Beschäftigungen außenrum. Du musst ja sicherlich auch noch arbeiten, vielleicht hast du Familie, du hast sicherlich auch Hobbys, und wenn dein Lernplan festgelegt ist, dann kannst du schön außenrum planen.

Bei einem Lernplan, das ist der dritte Punkt, warum er wichtig ist, siehst du deine Fortschritte. Das heißt, du hast ja deine einzelnen Aufgaben aufgelistet. Wenn du sie erledigt hast, streichst du sie durch oder machst einen Haken und siehst nach einer Zeit genau, was du getan hast und was du nicht getan hast. Also, du siehst Fortschritte.

Und ein Lernplan hilft definitiv dabei, kurz vor einer Prüfung keine Panik aufkommen zu lassen. Das heißt dieses, oh Gott, ich habe nichts gelernt und ich muss in einem Tag alles nachholen, diese Phase, die wirst du mit einem Lernplan nicht haben, weil du so gut geplant hast, dass du gut vorbereitet bist. Und das sind die Gründe, warum ein Lernplan wichtig ist.

So, wie läuft die Zeitplanung ab? Das wird jetzt hier kein Lernplan mit genauen Aufgaben. Ich gebe dir nur ein bisschen Input, worauf du achten solltest. Also, als erstes machst du eine Analyse deines Ist-Zustands. Wo stehst du und wo willst du hin? Das ist das Allererste. Da helfen auch vielleicht Einstufungstests, da helfen Lehrer, Lehrerinnen, Coaches, die dich beurteilen. Und dann kannst du davon ausgehen, dass du pro Lernniveau, also von A2 auf B1, von B1 auf B2, von B2 auf C1, im Schnitt, das ist natürlich von Mensch zu Mensch unterschiedlich, drei bis sechs Monate brauchst, bei einem täglichen Zeitaufwand von x Minuten beziehungsweise Stunden. Das ist auch sehr abhängig von der Person.

Der Zeitaufwand, also, das bedeutet jetzt im Prinzip einfach, dass du nicht von A1 auf C2 innerhalb von drei Monaten kommen wirst. Es ist unrealistisch, also solltest du bei realistischen Zielen bleiben und diese Zeitvorgabe nehmen. Der Zeitaufwand pro Tag lässt sich schlecht schätzen, der lässt sich natürlich ableiten durch dein restliches Leben. Es ist ein Unterschied, ob du den ganzen Tag zu Hause bist und für dein Lernen freigenommen hast. Also, es gibt Leute, die lassen sich von der Arbeit freistellen, damit sie sich auf eine Prüfung vorbereiten können, oder ob du Vollzeit auf die Arbeit gehen musst, vielleicht noch Familie hast, vielleicht noch Hobbys hast und andere Verpflichtungen. Das heißt, es ist aber auf jeden Fall besser, jeden Tag 30 Minuten oder eine Stunde zu lernen als jeden Sonntag den ganzen Tag. Also, lieber regelmäßig und relativ wenig als einmal die Woche wahnsinnig viel und die restliche Woche gar nichts mehr. Ist auf jeden Fall besser. Regelmäßigkeit ist hier das Stichwort.

Du solltest dir Pufferzeiten einbauen, das macht man bei Sportplänen genauso. Da gibt es alle vier Wochen eine sogenannte Erholungswoche, Regenerationswoche, wo weniger gemacht wird. Pufferzeit deswegen, a) weil du Regenerationszeiten brauchst, wie beim Sport auch, b) das Leben ist leider nicht immer so planbar wie ein Lernplan, das heißt, es kann sein, dass wahnsinnig viel bei deinem Lernen dazwischenkommt. Dann ist es natürlich gut, ab und zu eine Woche extra zu haben, die nicht vollgepackt ist und in der du deine verpassten Lerneinheiten einfach in Ruhe nachholen kannst.

Vielleicht brauchst du auch manchmal Zeit extra für Wiederholungen. Wiederholungen solltest du sowieso einbauen, aber vielleicht schadet es manchmal nicht, eine Wiederholung mehr zu machen, und dafür sind dann auch diese Pufferzeiten da, die

du dafür nutzen kannst.

Und denke unbedingt daran, Pausen zu machen, nicht nur während des Tages während deiner Lernabschnitte, sondern auch zum Beispiel einen komplett lernfreien Tag pro Woche oder zwei, drei lernfreie Tage pro Monat. Wie du das gestalten möchtest, liegt natürlich an dir und auch an deinem Leben.

So, was ist wichtig für die Erstellung eines Lernplans? Natürlich solltest du deine Ziele kennen, du solltest wissen, wo du hinmöchtest, und du solltest wissen, wie viel Zeit du dafür zur Verfügung haben möchtest oder zur Verfügung hast.

Der Fokus liegt auf den speziellen Tätigkeiten, jetzt in unserem Fall für die spezielle Prüfung. Das heißt, wenn du zum Beispiel telc-Prüfung machen willst, ist der Fokus auf Schreiben, auf Sprechen, auf Sprachbausteine, auf Leseverstehen, auf Hörverstehen. Klar gibt es andere tolle Dinge auch, Videos anschauen den ganzen Tag und so weiter, aber das wird dir in dem Moment nicht viel helfen. Das kannst du alles zusätzlich machen, wenn es dir Spaß macht.

Fokus bedeutet für mich auch, du lernst nicht jeden Tag alle Fähigkeiten, also, nicht jeden Tag Schreiben, Sprechen, Hören, Lesen, sondern du fokussierst dich immer auf zwei und zwar eine aktive und eine passive Fähigkeit. Die aktive Fähigkeit könnte sein Schreiben und Sprechen, die passive ist Hören und Lesen, weil du bei aktiv etwas tust und bei passiv etwas aufnimmst. Diese zwei Fähigkeiten, die du - oder Fertigkeiten, die du übst, wechselst du täglich ab, also Tag 1 Hören und Schreiben, Tag 2 Lesen und Sprechen, Tag 3 Lesen und Schreiben, Tag 4 Hören und Sprechen und so weiter, dann bekommst du Abwechslung in dein Lernen, und es wird nicht so schnell langweilig.

Wenn du deinen Lernplan schreibst, solltest du darauf achten, dass du nicht einfach schreibst Tag 1 Lesen, Tag 2 Hören, Tag 3 Sprechen, sondern du solltest deine Aufgaben sehr, sehr, sehr genau benennen. Also, die sollten sehr konkret sein, zum Beispiel Tag 1 Sprachbausteine im Übungsbuch Seite 12, Tag 2 Hörtext im Übungsbuch Seite 15, so in der Art.

Du kannst für den Lernplan verschiedene Tools verwenden. Du kannst sie natürlich einfach in ein Buch schreiben oder auf einen Block. Du kannst aber auch eine To-Do-Liste nehmen, ein Organisationsprogramm, eine App, was auch immer dir liegt. Im Prinzip würde ich meinen Lernplan genau so erfassen, wie ich auch meine anderen Aufgaben erfasse. Ich nutze zum Beispiel zur Aufgabenerfassung Trello. Das heißt, ich würde meinen Lernplan dann auch in Trello schreiben. Wenn du deine Einkaufslisten, deine Aufgaben auf Papier schreibst, dann kaufst du dir ein schönes Buch blanco und schreibst deinen Lernplan in dieses Buch. Das heißt, du nimmst die Variante, die dir am meisten liegt.

Und lasse dir unbedingt helfen. Vereinbare einmal, zweimal pro Woche Unterrichtsstunden zum Sprechen, zum Fehleranalysieren, zur Korrektur, zum Aufgabenbesprechen mit einem Coach, mit einem Lehrer, Lehrerin, wer auch immer. Dafür bin ich da. Wenn du etwas brauchst, schreib mich bitte an. Lass dir helfen und lass dich wieder auf Kurs bringen, falls es mal nicht gut läuft. Und ich bin absolut für deine Motivation auch zuständig. Das ist auch noch ein Punkt.

Apropos Motivation. Motivation und Routinen. Du planst also deine Lernzeiten, die sollten sehr regelmäßig sein. Du kannst Triggerpunkte nehmen, zum Beispiel jeden Tag nach dem Mittagessen mache ich das, jeden Tag, wenn die Kaffeemaschine heiß läuft, lese ich diese drei Minuten einen Text, was auch immer.

Feiere deine Erfolge, schreib deine Erfolge auf und feiere sie. Wenn du dein Wochenziel erreicht hast, gönnt du dir ein gutes Essen oder einen Kinobesuch oder einen schönen Spaziergang, was dir Spaß macht. Und du solltest auf perfektes Material achten. Das heißt, du solltest deinen Lerntypen kennen. Bist du der auditive Lerner, der visuelle Lerner, der Lesetyp, was auch immer und stimme dein Material darauf ab. Dabei helfe ich dir übrigens auch. Ich habe einen Lerntest entwickelt, der dir diese Informationen liefert, und dann gibt es auch entsprechend die passenden Materialien dazu.

Vermeidung von Fehlern habe ich als letzten Punkt noch. Vermeide unbedingt, zu viel zu wollen, also wenn du dir deinen Lernplan schreibst und jeden Tag aber acht oder neun Stunden arbeiten musst, zusätzlich noch Familie hast und Verpflichtungen, dann

ist es sehr unrealistisch, fünf Stunden am Tag lernen zu wollen. Das heißt, plane realistisch ein und mache nicht zu viel. Aufstocken kannst du immer noch. Passe deinen Plan entsprechend an. Wenn du Langeweile hast, dann machst du eben ein bisschen mehr. Du könntest auch aufteilen in Pflichtaufgaben, die auf jeden Fall zu erledigen sind, und freiwillige Aufgaben, bei denen du sagst, ja wenn ich Zeit und Lust habe, mache ich die noch. Wenn nicht, dann nicht.

Nimm unbedingt Hilfe an. Es ist ein ganz großer Fehler, alles alleine machen zu wollen. Also frage und bitte um Hilfe. Nicht nur Lehrer und Lehrerinnen, sondern auch vielleicht Sprachpartner, auch deine Familie, dich während der Lernzeiten zumindest in Ruhe zu lassen und leise zu sein. Also hole dir Hilfe, wo immer du kannst.

Plane unbedingt Wiederholungen ein. Das ist ein großer Fehler, keine Wiederholungen einzuplanen, weil es gibt die Lernkurve, die geht nach oben, solange du etwas tust, und irgendwann fängst du an, diese Lerninhalte wieder zu vergessen. Und genau an dem Punkt solltest du mit einer Wiederholung einsetzen, weil du sonst die Lernkurve so hast und immer wieder von vorne anfängst. Und es nützt nichts, wenn du immer wieder neue Sachen dazu nimmst, wenn du die alten Sachen noch nicht beherrschst.

Und bleibe unbedingt flexibel. Wenn du nicht flexibel bist und dich nicht an dein Leben und deinen Kenntnisstand anpasst, dann wirst du irgendwann überfordert sein oder unterfordert sein, und es wird total langweilig und das möchtest du nicht. Das heißt, du bleibst flexibel und planst deinen Plan nach deinen Bedürfnissen an.

Und das sind meine Punkte für heute für einen Lernplan. Ich hoffe, es war etwas Nützliches dabei. Wenn du Hilfe beim Erstellen eines Lernplans brauchst, schreib mich bitte an. Das können wir gerne machen. Das dauert mal eine Stunde oder so. Wenn du mit mir weiterhin zusammenarbeiten willst, also, speziell perfektes Material, Coaching, auch die Analyse zu machen, schreib mich bitte auch an. Und ansonsten freue ich mich, wenn dir das Video gefallen hat, wenn du es likst, wenn du es teilst, wenn du meinen Kanal abonnierst und wenn du Kommentare schreibst. Wie schreibst du deinen Lernplan? Hast du einen? Hast du keinen?

Und jetzt kommt noch mein Bonustipp. Der Bonustipp am Ende. Der Bonustipp ist

nämlich, du weißt ja das Datum deiner Prüfung. Plane unbedingt rückwärts. Das heißt, du fängst mit dem Tag der Prüfung an. Du weißt, du hast, keine Ahnung, 16 Wochen Zeit und du planst deine Zeiten rückwärts bis zu deinem aktuellen Zustand.

Und das sind meine Tipps für heute. Ich hoffe, das Video gefällt dir und ich wünsche dir jetzt noch einen schönen Tag und viel Spaß beim Deutschlernen. Tschüss!